Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 | Fernsprecher Nr. 501

Nr. 142 | Dienstag, den 15. September 1931 | 49. Jahrgang

Heimwehrabenteuer in Oesterreich

Versuchter Staatsstreich niedergeschlagen — Das Bundesheer Sieger auf ganzer Linie — Nur wenige Todesopfer Haftbefehl gegen die Putschisten

Wien. In der Nacht zum Sonntag um 1,30 Uhr haben Heimwehrgruppen die Orte Bruck a. d. Mur, Kapfenberg, Feldweg, Judenburg und Schladming, sämtlich in Obersteiermark gelegen, besetzt. Das gleiche war auch in einigen Orten Oberösterreichs, so in Kirchdorf a. d. Krems und in einigen Orten im Salzburgischen der Fall. Der Bundesführer Pfriemer erließ eine Kundgebung, in der er die Ergreifung der Macht durch den ihm unterstehenden Heimatschutz bekanntgab und Gendarmerie und Polizei ihres Eides entband. Die Bundesregierung hat in einem Rundtelegramm die Staatsbehördedn angewiesen, Widerstand zu leisten. In einigen Orten ist es zu kleinen Zusammenstößen gekommen. Gerüchtweise verlautet, daß sich die Heimwehren zurückziehen mußten und Dr. Pfriemer nach Italien geflüchtet ist.

Haftbefehl auch gegen Starhemberg

Wien. Leoben in der Steiermark ist von der Heimwehr ohne Kampf geräumt worden, so daß das Mur- und das Mürztal praktisch frei sind, da sich nur versprengte Heimwehrgruppen dort befinden. Amtlich wird bestätigt, daß gegen den Bundesführer der Heimwehren, Pfriemer, den Staatsführer Rauter und den steierischen legitimistischen Heimwehrführer Graf Lamberg ein Haftbefehl erlassen worden ist. Die umgehenden Gerüchte, daß Pfriemer verhaftet worden sei, können amtlich nicht bestätigt werden. Es heißt auch, daß ein Haftbefehl gegen den Fürsten Starhemberg erlassen worden sein soll. An amtlicher Stelle wird jedoch erklärt, daß zur Zeit diese Meldung noch nicht bestätigt werden könne.

Die Lage in Oesterreich

Wien. Ueber die Ausbreitung des Putsches selbst läßt sich folgende Uebersicht geben: Sowohl in Innsbruck wie in ganz Tirol herrscht vollständige Ruhe. Auch in Salzburg kam es nur in St. Johann und in kleineren Orten zu Alarmierungen, aber nirgends zu Bewegungen. In Oberösterreich kam es zu einer größeren Aktion, wie gemeldet, in Kirchdorf. In Kärnten und in Vorarlberg haben sich die dortigen Heimwehrformationen dem Putsch überhaupt nicht angeschlossen. Am stärksten war also das Vorgehen der Heimwehr in Obersteiermark, wo die Teilnehmer am Putsch auf 10 bis 15 000 Mann geschätzt werden.

Dort ist es auch allein zu blutigen Zusammenstößen gekommen. Beim Vorgehen gegen das Arbeiterheim in Kapfenberg ist noch ein weiterer Arbeiter getötet worden. Im ganzen sind also in Kapfenberg zwei Arbeiter getötet und drei Arbeiter sowie ein Heimwehrmann schwer verletzt worden.

Auch in Knittelfeld soll es zu blutigen Zusammenstößen gekommen sein, die ein Todesopfer und mehrere Verwundete mit sich brachten.

Wie nunmehr bekannt wird, ist Sonntag nachmittag die Wiener Polizei davon benachrichtigt worden, daß aus Weyr im Ennstal 17 Lastautos mit bewaffneten Heimwehrleuten, die auch Maschinengewehre mit sich führen, auf der Fahrt nach Wien begriffen seien. In der Umgebung von Weyr „requirierten" sie Proviant und setzten dann die Weiterfahrt nach Wien fort. Nach einer Mitteilung von amtlicher Stelle befinden sich diese Heimwehrgruppen augenblicklich in Amtstetten, wo sie in den Gaststätten rasten.

340 Heimwehrleute bei Wien festgenommen

Wien. Nach Privatmeldungen sind Sonntag vormittag 40 Heimwehrleute, die nach Steiermark fahren wollten, verhaftet worden.

Im Laufe des Nachmittags hatte eine etwa 300 Mann starke Heimwehrgruppe bei Weidling ein durch Vorposten beschicktes Lager bezogen, jedoch ergaben sich die Heimwehrleute kampflos einer Militärabteilung aus Kloster-Neuburg.

Zusammentritt des Sejms voraussichtlich Anfang Oktober

Warschau. Wie in politischen Kreisen verlautet, wird das polnische Parlament in der Zeit zwischen dem 2. und 10. Oktober zusammentreten. Im Sejm werden bereits Vorbereitungen für die bevorstehende Tagung getroffen, der die Regierung mit Rücksicht auf das Sozialprogramm besondere Bedeutung beilegt.

Laval und Briand zum 27. September nach Berlin eingeladen

Paris. Die deutsche Botschaft gibt folgende Mitteilung bekannt: Der deutsche Geschäftsträger Forster hat am Sonnabend dem französischen Ministerpräsidenten Laval die offizielle Einladung der Reichsregierung für ihn und den französischen Außenminister Briand nach Berlin zum Wochenende vom 27. September überbracht. Der französische Ministerpräsident hat die Einladung angenommen. Einzelheiten werden später vereinbart werden.

42 Milliarden verbrennen — aber nur Papier

Jetzt allerdings ist dieses Geld alt und schmutzig vom amerikanischen Schatzamt eingezogen worden und soll gegen neue Noten umgetauscht werden. Ein Haufen Scheine im Wert von 42 Milliarden Mark wird verbrannt.

Zugattentat bei Budapest

Bomben gegen den internationalen D-Zug — Ueber 20 Todesopfer — Ein zweiter Anschlag verhütet.

Budapest. Auf den internationalen D-Zug Budapest-Wien-Paris-Ostende wurde in der Nacht zum Sonntag ein Sprengstoffanschlag verübt. Als der Schnellzug, der um 23.30 Uhr Budapest in Richtung Wien verlassen hatte, den eine tiefe Schlucht überbrückenden Viadukt bei Bia-Torbagy (etwa 30 Kilometer von Budapest) erreichte, erfolgte eine heftige Sprengung, durch die der Brückenkopf des 60 Meter langen Viadukts einstürzte. Die Maschine und die folgenden sechs Wagen stürzten 24 Meter in die Tiefe. Bis zum Sonntag vormittag 11 Uhr konnten 19 Todesopfer geborgen werden. Fünf bis sechs Tote sollen noch unter den Trümmern liegen. Die Zahl der Verletzten beträgt 18. Ihre Verletzungen sind zum größten Teil schwer. Gleichzeitig mit den Bergungsarbeiten wurden auch die Ermittlungen nach den Tätern aufgenommen. In den Morgenstunden wurden ein Elektromonteur und ein Arbeiter festgenommen, die der Tat verdächtig sind.

Bei der Untersuchung des Parallelgleises, das über einen Sonderviadukt führt, stellte es sich heraus, daß auch hier eine Bombe gelegt worden war, die unversehrt aufgefunden wurde. Der wenig später aus Wien fällige Orient-Expreß konnte rechtzeitig angehalten werden, so daß dadurch ein zweites Unglück von ungeheurem Ausmaß vermieden wurde.

Einzelheiten zum Attentat

Budapest. Die Unglücksstätte am Eisenbahnviadukt bei Bia-Torbagy bietet ein furchtbares Bild der Zerstörung. Die Lokomotive und einer der abgestüzten Wagen haben sich tief in die Erde eingebohrt. Es war ein besonders glücklicher Zufall, daß der Zug nur wenig besetzt war. Bei dem Unglück stürzte einer der Passagiere, Palffy, aus dem Zuge, ohne jedoch ernstlich verletzt zu werden. Er lief sofort in das nächste Dorf und holte die erste Hilfe herbei. Aus Budapest wurden sofort mehrere Hilfszüge entsandt. Außerdem erschienen neben der Budapester Rettungsgesellschaft größere Polizei- und Gendarmerieabteilungen am Unglücksort.

Die Zahl der Todesopfer der D-Zug-Katastrophe von Bia-Torbagy beträgt bisher 22. Fünf weitere Verletzte schweben in Lebensgefahr. Da die Bergungsarbeiten sich sehr schwierig gestalten, weil die abgestürzten Wagen sich vielfach ineinandergeschoben haben, wird man erst am Montag feststellen können, ob sich unter den Trümmern noch weitere Todesopfer befinden. Die Rettungsarbeiten, die in vollem Gange sind, dürften die ganze Nacht andauern. Wie sich jetzt herausgestellt hat, sind die drei letzten Wagen des D-Zuges lediglich dadurch vor dem Absturz bewahrt geblieben, daß ihre Kuppelung riß. Die Polizei verfolgt inzwischen 27 Spuren, die möglicherweise zur Festnahme der Täter führen können. Die beiden zuerst verhafteten Personen dürften mit dem Attentat kaum in Zusammenhang stehen, zumal der eine Festgenommene bereits 78 Jahre alt ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Anschlag von Ausländern begangen worden ist, wenigstens deuten verschiedene Anzeichen darauf hin. Der genaue Wortlaut des Zettels, der in der Nähe des Attentatsortes gefunden wurde und mit zwei Steinen beschwert war, ist folgender:

> **„Arbeiter, wir nehmen Euch die Sorgen ab und werden mit Gewalt von den Kapitalisten erlangen, was Euch gebührt. Jeden Monat werdet Ihr von uns hören. Unsere Genossen sind überall am Platze. Die Kapitalisten werden nicht entrinnen. Unser Explosionsstoff und Benzin geht nicht aus.**

Die Beschaffenheit des Explosivstoffes konnte noch nicht geklärt werden.

Nach den neuesten Feststellungen soll die Art des Sprengkörpers, der bei dem Attentat verwendet wurde, die gleiche sein, wie bei dem Anschlag bei Jüterbog. Die Polizei stellte fest, daß der letzte Zug, der die Stelle der Katastrophe passierte, um 22,53 Uhr vorbeigefahren ist. Die Katastrophe geschah um 12,10 Uhr, so daß der Attentäter eine Stunde und 17 Minuten Zeit hatte, den Sprengkörper unterzubringen.

Vier Personen durch Gas vergiftet

München. In Pasing wurden vier Personen, und zwar Frau Dr. Dehn mit ihren beiden Söhnen im Alter von 5 und 12 Jahren und das Dienstmädchen in ihrer Wohnung an der Rembrandtstraße durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Nach den Feststellungen handelt es sich um eine Verzweiflungstat der Frau Dehn, die bereits in der vergangenen Nacht ausgeführt worden sein dürfte.

Laurahütte u. Umgebung

Herbststimmung

Das große Buch der Natur ist nun bis zur Hälfte durchgeblättert und sein Inhalt beginnt mit dem Aufschlagen des dritten Kapitels „Herbst" einen ernsteren Charakter anzunehmen. Welken und Verblühen, Vergehen und Sterben deutet es dem, der es nur oberflächlich liest, der nicht sehen will, wie es daraus noch leuchtet in selten schöner Pracht, wenn uns Frau Sonne ihre goldigen Strahlen zum Geleit schickt. Was gibt es da nicht alles zu schauen? Um uns winkt und lockt es in tausend Farben, vom letzten hellen Grün bis zum ersten dunklen Rostbraun. Mutter Erde hat sich zum Abschiednehmen geschmückt. Leuchtend rot, wie Blutstropfen, grüßen uns die Beeren der Eberesche, junge, schlanke Pappeln mit ihrem durchsichtigen Blätterschmuck oder schweigende, stolz abweisende Kiefern mit ihrem dunklen, tiefen Grün, als ob sie sagen wollten: „Schmückt euch nur, putzt euch und prangt! Uns könnt ihr nicht täuschen, denn wir wissen ja auch, daß ihr bald den letzten Blätterschmuck ablegen müßt, daß ein einziger kalter Windstoß euch kahl macht." Aber nur nicht bange machen lassen, solange die Sonne noch lacht; es ist ja doch goldener Herbst. Noch atmet man den Modergeruch nicht, der unter den frischgelben, abgefallenen Blättern aus dem Boden steigt. Noch ist die Natur wie ein schönes Frauenantlitz, in dem das heimliche Leid nur in unbewachten Minuten sich zeigt, noch spürt man den Tod nicht, der heimlich in den Zügen lauert, denn der Mund lächelt. Und das Lächeln macht das Antlitz so jung und schön. So heimlich und leise, immer übertönt von prangenden Farben, stirbt die Natur! Sie stirbt in Schönheit und gibt uns noch alles, was sie hat, um uns nicht fühlen zu lassen, wie weh das Sterben tut. Und wir wollen der Natur dankbar sein und die letzten, schönen Tage noch genießen, bis das letzte welke Blatt nur noch ein Erinnern übrig läßt und ein leises, fernes Hoffen, daß es bestimmt wiederkommen muß.

Kampf dem Kartoffelkrebs.

=o= Die Gemeinde Siemianowitz macht vor Beginn der Kartoffelernte auf die Verordnung vom 5. März 1931 aufmerksam, betreffend die Bekämpfung des Kartoffelkrebses im Bezirk Siemianowitz, die immer noch in Kraft ist.

Nach dieser Verordnung ist die Ausfuhr von Kartoffeln, Kartoffelkräutig und anderen Kartoffelabfällen aus Siemianowitz bedingungslos verboten. Ferner ist es verboten, Kartoffeln und andere Hackfrüchte, sowie Zwiebelgewächse über den Bereich der vom Krebs befallenen Wirtschaften hinaus auszuführen.

Das Kartoffelkräutig, Schalen und andere Kartoffelabfälle sind zu verbrennen. Die Kartoffeln dürfen nur in gekochtem oder gedämpftem Zustande genossen werden. Das Spülwasser ist in eine Grube von 0,75 Meter Tiefe zu schütten, die mindestens 5 Meter von Brunnen, Dunggruben usw. entfernt sein muß. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Nacheichung von Maßen und Gewichten.

=o= Die Kaufleute und Gewerbetreibenden von Siemianowitz werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Nacheichung von Waagen, Maßen u. Gewichten, die in Siemianowitz vom 16. September bis 6. Oktober stattfindet, dieses Mal im Gemeindeamt in der Zeit von 9—13 Uhr erfolgt.

Vom Fuhrwerk überfahren.

=o= Auf der Michalkowitzerstraße in Siemianowitz wurde der 26jährige Bergmann Wladislaus Uchasik aus Michalkowitz von dem Fuhrwerk des Heinrich Desa aus Siemianowitz überfahren. U. erlitt einen Bruch des linken Beines und wurde in das Knappschaftslazarett in Siemianowitz eingeliefert. Die Schuld trägt der Fuhrmann, weil er zu schnell gefahren ist.

Aushebung eines Kuppelnestes.

=o= Der hiesigen Polizei gelang es, ein Kuppelnest auszuheben, das eine gewisse Frau in ihrer Wohnung auf der ul. Kosciuszki in Siemianowitz eingerichtet hatte. Die Frau sowie verschiedene Personen, von denen eine im Verdacht steht, einen „Gast" bestohlen zu haben, wurden in das Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Vor der Einstellung der Laurahütte.

220 Arbeiter werden brotlos. — Die Siemianowitzer Kaufmannschaft vor dem Ruin.

Die Laurahütte geht, trotz der vielen Proteste, der Stillegung entgegen. Ende vergangener Woche haben etwa 220 Arbeiter die Kündigungsschreiben per 28. September zugestellt bekommen. Es handelt sich um Arbeiter des Stahlwerks, welches vollkommen eingestellt wird, sowie um Arbeiter aus den technischen Betrieben. Selbstverständlich hat diese erneute Reduzierung unter den Arbeitermassen große Empörung hervorgerufen.

In einer allgemeinen Protestversammlung am vergangenen Donnerstag ist zwar beschlossen worden, eine Delegation nach Warschau zu entsenden, um die Schließung der Hütte, wenn möglich, zu verhindern. In der Aussprache wurde auf die Gefahren hingewiesen, welche die eventuelle Schließung der Hütte mit sich bringen würde. Von der Versammlung wurde nun eine Delegation gewählt, die am heutigen Montag bereits nach Warschau abgereist ist. Dortselbst wird die Delegation am morgigen Dienstag vom Arbeitsminister empfangen.

Wir sind recht neugierig, ob die vielen Proteste noch irgendwelchen Erfolg haben werden. Es wird uns zugetragen, daß den bereits 220 ausgesprochenen Kündigungen schon in der nächsten Zeit, noch weitere folgen werden. Es erklärt sich auch, denn mit der Einstellung des Stahlwerks ist auch die automatische Stillegung der übrigen Betriebe verbunden. Am 1. Oktober werden eine große Anzahl Angestellte zur Entlassung gelangen.

Durch die vielen Arbeiterentlassungen weiß die Kaufmannschaft wahrhaftig nicht mehr, welchem Ziel sie entgegensteuert. Der an und für sich schlechte Geschäftsgang droht vollkommen lahmgelegt zu werden. Allseits fragt man: „Wohin steuern wir"? m.

Wenn Frauen in Wut geraten...

Auf dem Rummelplatz in Siemianowitz kam es am Donnerstag abend zwischen zwei jungen Frauen zu einer wüsten Schlägerei. Die eine erwischte ihren „treuen" Ehegatten, wie er mit einer anderen Frau spazieren ging. Der Ehemann, nichts gutes ahnend, verschwand spurlos. Die Frauen dagegen schlugen aufeinander los, bis sie die Zuschauer auseinandertrieben. m.

Vom Standesamt.

In der Zeit vom 5. bis 12. September sind am hiesigen Standesamt 13 Neugeburten gemeldet worden, davon 8 Mädchen und 5 Knaben. Gestorben sind: P. Bawaj, J. Woznitza, F. Przybilla, M. Jonietz, F. Laska. m.

Weitere Umbauarbeiten an der Brauerei.

Die frühere Mokrskische Brauerei, die bekanntlich in die Hände der Tichauer Gesellschaft übergegangen ist, ist in den letzten Monaten wesentlich umgebaut worden. Nach vollkommener Neueinstellung im Betriebe selbst ist nun auch in den letzten Tagen die Hofanlage betoniert worden. Am Einfahrtstor wurde ein großes Schild mit 2 großen Lampen angebracht. Die jetzige Brauerei bildet ohne Zweifel ein Schmuckstück in unserer Gemeinde. m.

Monatsversammlung des katholischen Gesellenvereins Siemianowitz.

Am Sonntag, den 13. September, hielt der katholische Gesellenverein im Vereinslokal Duda die fällige Monatsversammlung ab. Der Besuch war ein außerordentlich guter. Nach der üblichen Begrüßung durch den Vizepräses Niechoj eröffnete er die Versammlung und gab die Tagesordnung kund. Es wurde beschlossen am Sonntag, den 8. November, im katholischen Vereinshause eine Wohltätigkeits-Theateraufführung zu veranstalten. Der Reinertrag soll zum Besten der Ausmalung der Kreuzkirche fallen. Neu aufgenommen wurden 3 Mitglieder. Da der Präses des Vereins, Hochw. Kaplan Klimsa, nach einer anderen Parochie versetzt wurde, soll die Pfarrleitung ersucht werden, einen neuen Präses namhaft zu machen. Nach Erschöpfung der Tagesordnung fand eine Fidelitas statt, welches die Versammelten bis zum Einbruch der Polizeistunde angenehm unterhielt. m.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.

Herbstvergnügen des Jugend- und Jungmännervereins „St. Aloisius".

Der katholische Jugend- und Jungmännerverein St. Aloisius veranstaltet am Sonntag, den 20. September, im Generlichschen Saale ein Herbstvergnügen, zu welchem er die Mitglieder sowie Angehörige derselben und Freunde des Vereins herzlich einladet. Tanzschleife pro Person kostet 1 Zloty. Beginn um 6.30 Uhr abends. m.

Verband weibl. Angestellten und Beamtinnen, Siemianowitz.

Am Mittwoch, den 16. September, findet eine Mitgliederversammlung des Verbandes der weibl. Angestellten und Beamtinnen Siemianowitz in der Sakristei statt. Da auf der Tagesordnung wichtige Punkte stehen, werden die Mitglieder um recht zahlreichen Besuch gebeten, Anfang 7.30 Uhr abends. m.

Mitgliederversammlung.

Der kathol. Jugend- und Jungmännerverein St. Aloisius hält am Freitag, den 18. September, im Vereinslokal Drenda, eine äußerst wichtige Mitgliederversammlung ab. Infolge der Wichtigkeit und Reichhaltigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder um zahlreichen Besuch gebeten. Beginn 7.30 Uhr abends. m.

Heute die große Oper „Halka".

Heute, Montag, den 14. September wird im Kino Apollo die große Oper „Halka" zur Aufführung gelangen. Diese Theatersensation dürfte auf das Siemianowitzer Publikum eine besondere Zugkraft ausüben. Die Preise sind sehr mäßig. m.

Sportliches

Der Schlesische Fußballverband greift durch.

In der letzten Sitzung des Schlesischen Fußballverbandes wurde der Spieler Golly vom K. S. Laurahütte infolge der Uebergriffe beim Spiel A. K. S. — 07 für die Dauer von 12 Monaten disqualifiziert. Bis zur Klärung des Streitfalles vom letzten Verbandsspiel Slonsk — Iskra sind die Spieler Malina vom K. S. Iskra und Fridecki vom K. S. Slonsk bis auf weiteres kaltgestellt worden. Die unliebsamen Vorkommnisse bei dem Ortsrivalenspiel, die zum Abbruch führten, kommen am kommenden Donnerstag zur Beratung. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 15. September 1931:

1. hl. Messe zum hlgst. Herzen Jesu und zur Mutter Gottes von Czenstochau auf die Intention Strzoda.

2. hl. Messe zum hlgst. Herzen Jesu auf die Intention Franz Dembinski.

3. hl. Messe für verst. Mathilde Michallik vom 3. Orden.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 15. September 1931:

6 Uhr früh: Zur schmerzhaften Mutter Gottes.

6.30 Uhr: Mit Kondukt für verst. Lukas und Rosalie Milek, Maria Boruta sowie Marie Milek.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 15. September 1931:

7.30 Uhr: Mädchenverein.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16: Kinderstunde. 16,15: Schallplatten. 17,35: Vortrag. 18: Volkstümliches Konzert. 19: Vorträge. 20,15: Leichte Musik. 20,45: Vortrag. 21: Solistenkonzert. 22: Vortrag und Berichte. 22,30: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 18: Volkstümliches Konzert. 19: Vorträge. 20,15: Unterhaltungskonzert. 20,45: Vortrag. 21: Solistenkonzert. 22: Vortrag und Berichte. 22,30: Tanzmusik.